

# Berge – eine Leidenschaft

## Leserforum

### Anregung

Heft 4/08 „Natur-Rätsel“

Sehr geehrte Frau Gnettner, obwohl ich glaubte, mich einigermaßen mit den Alpengvögeln auszukennen, war ich diesmal doch etwas verwirrt. Die Beschreibung

des Aussehens des zu erratenden Tieres trifft eindeutig auf den Schneefink (auch Schneesperling), lat. *Montifringilla nivalis* zu. Aber die angegebenen

Höhenangaben verunsicherten mich doch etwas. Zwischen 1800 und 2100 m, manchmal auch etwas höher soll der gesuchte Vogel vorkommen. Für mich waren die Beobachtungen von Schneefinken immer ein besonderes Erlebnis, ich hatte die Beobachtungsorte allerdings höher in Erinnerung. Deshalb bemühte ich zu diesem Thema die Literatur: In der Schweiz kommt er in der Regel erst über 2500 m vor, in Österreich war von 113 Brutnachweisen zwischen 1600 und 2500 m die höchste Anzahl von Brutpaaren zwischen 2200 und 2300 m. Im Buch „Brutvögel in Bayern“ heißt es: „Die Brutvorkommen liegen im allgemeinen nicht unter 1900 m und reichen bis etwa 2450 m, die niedrigsten Nestfunde liegen bei etwa 1800 m. Noch kurz zum Namen. Sie bezeichnen den Rätselvogel als einen Verwandten eines sehr vertrauten Tieres, das wir aus Garten und Parks kennen. Damit denken Sie sicher nicht an den Spatz, sondern wohl an den Buchfink. Zumal der wissenschaftliche Name soviel wie Bergfink bedeutet. Nichtsdestotrotz findet sich der Name Schneesperling sehr häufig in der Literatur, und tatsächlich ist er im Handbuch der Vögel Mitteleuropas den Sperlingen zugeordnet. Dort stehen beide Namen gleichberechtigt nebeneinander.“

Verstehen Sie bitte diese Zeilen nicht als bornierte Rechthaberei und Besserwisseri. Sie haben mir mit Ihrem Rätsel einen Anstoß gegeben, mich mit diesem interessanten Vogel zu befassen, und das hat mir viel Freude gemacht. Vielen Dank für die Anregung!

*Klaus Bucher, Oberhaching*

### Aufregung

Gipfelkreuze

„Wer in Bayern Ferien verbringt, muss ein Gipfelkreuz gesehen und bestaunt haben“, sagt die Mutter zu ihrem gehmüden Buben unterhalb des Rotwandgipfels am 19.10.2008, einem strahlend-sonnigen Herbsttag. Der Bub bestieg den Gipfel. Was er allerdings empfunden hat beim Anblick des zum Wäscheständer verunstalteten Kreuzes, weiß ich nicht. Mir jedoch fällt auf, dass immer wieder Bergwanderer ihre verschwitzte Wäsche am Kreuz zum Trocknen aufhängen.



Foto: Dieter Gerschwitz

Man muss nicht besonders sensibel sein, um einen solchen Missbrauch des Gipfelkreuzes zum Wäschetrockner als unästhetisch und unappetitlich zu empfinden. Für mich ist es auch eine Verletzung der religiösen Überzeugungen und Empfindungen von Mitwanderern. Sollte es aus Gedankenlosigkeit sein, dann ist sie gepaart mit Gleichgültigkeit gegenüber den Meinungen und Empfindungen anderer.

*Maria Gehrig, München*



- Herausnehmbare Tourenkarten
- Fundierte Ausrüstungstests
- Bergsteiger Know-how von Profis
- Die schönsten Tourengebiete in den Alpen

## Jetzt am Kiosk!

» oder online blättern und Vorteilspaket sichern unter [www.bergsteiger.de](http://www.bergsteiger.de)